



GEMEINDE INFO HÖCHST





” Der beste Schutz ist, wenn Sie gut informiert und richtig vorbereitet sind.“

LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

In jüngster Zeit wurden entlang des Alpenrheins zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die im Falle eines drohenden Rhein-Hochwassers effektiven Schutz bieten. Frühwarnsysteme liefern heute genaue und verlässliche Informationen für die Menschen in den betroffenen Gemeinden.

Es reicht jedoch nicht aus, dass Hilfs- und Einsatzkräfte auf den Ernstfall vorbereitet sind, auch die Bevölkerung muss sich vorab einiges Wissen über das richtige Verhalten in so einer nicht alltäglichen Notsituation aneignen und einprägen. Dazu dient als erster Schritt eine neue Broschüre, die Sie in den nächsten Wochen zugestellt bekommen.

Gerade jetzt im Frühling richtet sich der Blick wieder verstärkt nach außen. So wird auch das Höchstler Ortsbild nach den dunklen Wintermonaten intensiver wahrgenommen. Die vielen öffentlichen Plätze und Wege werden von unseren Mitarbeitern des Bauhofs professionell und sorgsam gepflegt - damit wir uns in unserem Lebensraum auch wirklich wohl fühlen können. Auch in unsere Wälder wird investiert - erste Aufforstaktionen im Höchstler Auwald haben im April begonnen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die einen Beitrag zur Ortsbild- und Landschaftspflege in unserer Gemeinde leisten.

Euer Bürgermeister
Herbert Sparr

INHALT

Neue Mietwohnungen	5
Solaranlagen Check	8/9
Köpfe ...	14/15
Lust auf Lesen	19
Jugendtreff Chillout	31

Bild Seite 1
Spielplatz beim alten Pfarrheim

DREI FRAGEN AN ...

Politische Laufbahn

Bereits in meiner Jugendzeit habe ich mich mit politischen Themen auseinandergesetzt und mich auch in wichtige politische Fragen eingebracht. Vor 18 Jahren habe ich mich dann nach einem Treffen mit Otto Blum und Cornelia Michalke dazu entschieden, in Höchst politisch aktiv zu werden.

Heute bin ich Gemeindevertreter, Obmann des Ausschusses für Landwirtschaft und Landschaftspflege sowie Mitglied im Raumplanungs- und Umweltausschuss. Außerdem Mitglied bei der Konkurrenzverwaltung, im Wasserverband Rheindelta und Kammerrat bei der Vorarlberger Landwirtschaftskammer.

Persönliches

Ich bin 59 Jahre alt, verheiratet mit Renate, zwei Kinder Alexander und Robert. Ich betreibe seit 45 Jahren mit Leib und Seele eine Landwirtschaft mit Milchviehhaltung und Landesproduktehandel in Höchst. Meine Interessen außerhalb der Landwirtschaft sind ebenfalls vielfältig.

Wie sehen Sie sich selbst, welche Werte sind Ihnen wichtig?

Ich sehe mich als Ernährungs-sicherer und Landschaftspfleger. Als Landwirtschaftsobmann ist es mir wichtig, dass die Arbeit unserer Landwirte in der Bevölkerung honoriert wird. Mit der Broschüre „Vielfalt im Rheindelta“ habe ich gemeinsam mit Armin Schneider eine

Initiative ins Leben gerufen, welche die Direktvermarktung unserer Höchster Produkte fördern soll. Der Konsument kann regional einkaufen und sich direkt beim landwirtschaftlichen Produzenten von der Qualität der Produkte überzeugen.

Bodenständigkeit und Hand-schlagqualität sind für mich die wichtigsten Werte. Weiters sollte gerade in der Gemeinde die Sach-politik im Vordergrund stehen.

Was liegt Ihnen innerhalb der Gemeindepolitik in Höchst besonders am Herzen?

Ziel der Gemeindepolitik muss es sein, die vielen Interessen der Bevölkerung unter einen gemeinsamen Hut zu bringen. Vor allem zwischen den Freizeitnutzern und den Landwirten gibt es immer wieder Konfliktpotenzial, welches es zu lösen gilt. Hier ist vor allem durch die staubfreien Bewirt-schaftungswege bereits ein wichtiger Schritt für ein friedli-ches Zusammenleben gesetzt worden.

Mit den Hundekot-Stationen, für die ich mich vehement eingesetzt habe, wurde ebenfalls ein großer Konfliktherd entschärft.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wichtig für die Zukunft ist vor allem, dass die landwirtschaftli-chen Flächen erhalten bleiben und dass der Nachwuchs an jungen, fähigen Landwirten gefördert wird.

Außerdem sollen Events wie die Kleintierschau im Frühling und die Viehausstellung im Herbst unbedingt erhalten bleiben, damit die Bevölkerung den Bezug zu den Tieren und zur Landwirtschaft nicht verliert.



Heinrich Blum
Vorarlberger FPÖ

Für die Gemeindepolitik wün-sche ich mir, dass auch wieder vermehrt junge Höchster Inte-resse an politischen Themen zeigen und sich sogar aktiv in den Fraktionen und Gremien einbringen.



Regionale Produkte „vielfalt.im Rheindelta“

In einer neuen Broschüre in-formieren wir im Mai wieder über die Vielfalt an naturnahen Erzeugnissen und Köstlichkei-ten von Produzenten aus den drei Rheindeltagemeinden Fußach, Gaißau und Höchst. Zielsetzung ist die regionale Vermarktung der Vielfalt an wertvollen Lebensmitteln und Produkten, welche direkt im Rheindelta hergestellt und zum Kauf angeboten werden.

Kontakt

Armin Schneider
+43(0)5578 7907-36
armin.schneider@hoechst.at

VERPFLICHTENDE MASSNAHMEN BEI EINEM RHEIN-HOCHWASSER

Geschätzte Höchsterinnen und Höchster!

Seit Jahrhunderten kennen die Menschen im Rheintal die Gefahren eines Hochwassers. Überflutungen, wie sie unsere Gemeinde zum letzten Mal vor gut 100 Jahren erlebte, sind jedoch weitgehend aus dem Gedächtnis verschwunden.

Die Rheinregulierung brachte Sicherheit, doch trotz aller Schutzmaßnahmen bleibt der Alpenrhein ein unberechenbarer Wildbach. Auch für das Haus bzw. den Firmensitz an Ihrer Adresse in Höchst besteht bei einem Rhein-Hochwasser Überflutungsgefahr.

Verpflichtende Maßnahmen

In einem solchen Fall sind Sie verpflichtet, verschiedene "lebensrettende Sofortmaßnahmen" durchzuführen. Der Ratgeber, der Ihnen in den nächsten Wochen zugestellt wird, informiert Sie darüber, was im Fall zu tun ist und wie Sie richtig vorsorgen können. Lesen Sie die Broschüre bitte aufmerksam durch. Sorgen Sie gemeinsam mit Ihrer Familie bzw. mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor.

Notfallplan

Was brauchen Sie im Notfall? Woran müssen Sie frühzeitig denken?

Wichtig: Füllen Sie den Notfallplan, der der Broschüre beiliegt, gewissenhaft aus und bewahren Sie diesen griffbereit zu Hause auf!

Wir wollen weder Ängste schüren, noch die Bevölkerung in Sicherheit wiegen. Aber wir können die Bevölkerung nur schützen, wenn sie gut informiert und richtig vorbereitet ist.

Für Informationen und bei Fragen rund um den Hochwasserschutz steht Ihnen unsere Sicherheitsexperte Fredi Blum im Gemeindeamt (+43(0)5578 7907-35) gerne zur Verfügung.

Herbert Sparr,
Bürgermeister



Der neue Ratgeber informiert Sie über alle verpflichtenden Maßnahmen bei Rhein-Hochwasser.

NEUE MIETWOHUNGEN MIT HOHEN STANDARDS

Am 27. März wurden den neuen Mieterinnen und Mietern der Wohnanlage Mühlebrunnen die Schlüssel zum Einzug in die fertigen Wohnungen übergeben. Dazu gratulierten Vertreter der Gemeinde, des Landes sowie der Vogewosi.

Nach nur sieben Monaten Bauzeit waren die drei Wohnanlagen mit insgesamt 30 Drei-Zimmer-Wohnungen fertig gestellt. Bürgermeister Herbert Sparr freute sich, dass damit ein weiterer leistbarer Wohnraum mit hohen Standards in Höchst geschaffen werden konnte. "Die Wohnanlage Mühlebrunnen mit ihrer ansprechenden Holzfassade fügt sich gut in das Siedlungsgebiet ein und bietet ihren Bewohnerinnen und Bewohnern eine spitzen Wohnqualität", so der Bürgermeister.

"Wohnen 500"

Angelehnt an die Höhe der Mietkosten heißt dieses Vogewosi-Projekt „Wohnen 500“. Vogewosi-Geschäftsführer Dr. Hans-Peter Lorenz zeigte sich begeistert: "Durch optimierte Grundrisse und gezielte Vorfertigung kann mit dem Projekt



Bürgermeister Herbert Sparr (l.) und Landesstadthalter Mag. Karlheinz Rüdiger (r.) mit neuen Mietern

"Wohnen 500" eine kompakte und leistbare Nutzfläche von 65 m² zu einem Preis von 500 Euro inklusive aller Nebenkosten realisiert werden." Auch in Sachen Energieeffizienz sind die drei Häuser bestens gebaut. Durch eine Gasheizung mit Solaranlage wird der Stand eines Niedrig-Energiehauses erreicht. Im Erdgeschoss ist Barrierefreiheit gegeben und auf den Allgemeinflächen gibt es einen Trockenraum, einen Technikraum sowie einen Fahrradabstellraum.

Carsharing-Standort

Die Wohnanlage Mühlebrunnen ist gleichzeitig auch einer von zwei Caruso-Carsharing Standorten in der Gemeinde (zweiter Standort im Zentrum). Seit Anfang April sind zwei Elektroautos im Einsatz. Anmeldungen für das Carsharing werden weiterhin gerne entgegengenommen. Informieren Sie sich auf www.carsharing.com oder auf www.hoechst.at.

GUT ZU WISSEN

- 3 Baukörper mit jeweils 3 Geschossen und gesamt 30 Wohnungen
- 3-Zimmer-Wohnungen mit 65m², mit Balkon und Abstellraum
- Gesamtentgelt inkl. Betriebskosten: 500 Euro
- in den Erdgeschossen barrierefrei
- 39 PKW Abstellplätze
- Niedrig-Energiehaus mit einem HWB kWh/m² und Jahr
- Beheizung und WW-Aufbereitung mit Erdgas, unterstützt durch eine Solaranlage
- Bauzeit: 7 Monate (September 17 bis März 18)
- Baukosten: ca. 3,9 Mio. Euro



Den Wohnungsschlüssel und ein spezielles Schlüsselbrett für die neuen Bewohner

i GUT ZU WISSEN

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Wir machen alle Grundbesitzer darauf aufmerksam, dass gemäß Straßengesetz Äste, Sträucher und ähnliches den senkrechten Luftraum über einer Fahrbahn bis in eine Höhe von 4,5 m nicht überragen dürfen.

Ebenfalls sind Sträucher, Zäune usw. in Kreuzungs- und Kurvenbereichen soweit zurückzuschneiden, dass dadurch keine Sichtbehinderung entsteht.

Die Gemeinde hat das Recht, Verkehrsbehinderungen dieser Art beseitigen zu lassen und den Grundbesitzern die Kosten für die Arbeiten vorzuschreiben. Aufgrund des Straßengesetzes haftet der Grundbesitzer für sämtliche Schäden, welche an Fahrzeugen oder Personen durch überhängende oder herunterfallende Äste entstehen.

Wir bitten Sie daher in Ihrem eigenen Interesse, die Arbeiten gemäß den Vorschriften durchzuführen oder durchführen zu lassen.

Grabenablagerungen

Teilweise wissen die MitbürgerInnen nicht, wo sie die Reste des Grünschnittes, Äste, Rasenabfälle, Heckenschnitt, Grillasche, Fallobstreste usw. ablagern können oder sollen. Grabenbereiche sind hier sicherlich nicht der ideale Platz. Der gesicherte Ablauf der Regenwässer geht dadurch verloren. Die Lösung ist die Abgabe im Bauhof.

Öffnungszeiten:

1.12. bis 28.2.: jeden Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr

1.3. bis 30.11.: Montag bis Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr

Unsere Gemeinde bleibt nur sauber, wenn alle ihren Beitrag dazu leisten!

Öffentliche Spielplätze

Öffnungszeiten:

Für Kinder und ihre Begleitpersonen
von 8.00 bis 21.00 Uhr

Spielplatzordnung:

- Halten Sie den Spielplatz sauber.
- Die Verwendung von Glasflaschen ist untersagt - Verletzungsgefahr für spielende Kinder.
- Das Abbrennen von Lagerfeuern sowie das Abhalten von Grillfesten ist nicht erlaubt.
- Der Konsum von Alkohol ist verboten.
- Hunde und andere Haustiere sind vom Spielplatz fernzuhalten.
- Das Befahren mit Motorfahrzeugen ist nicht gestattet.
- Vermeiden Sie Lärm.

Hundeverbot beim Brugger Loch

Die Gemeindevertretung hat am 26. September 2017 ein Hundeverbot auf der Liegewiese im Naherholungsgebiet "Brugger Loch" zwischen Rheinauweg zum Ufer sowie zwischen dem Wasserwerk und dem westlichen Weg auf allen als Bade- bzw. Liegeplätze benützten Grünflächen beschlossen.

Die bezeichneten Flächen dürfen zwischen dem 1.5. und 30.9. jeweils von 8.00 bis 20.00 Uhr von Hunden NICHT betreten werden bzw. sind diese davon fernzuhalten.

GRÜNMÜLL RICHTIG ENTSORGEN



Der Mittelwald, das Waldstück zwischen Höchst und Gaißau neben der L 19, wird an einigen Stellen leider immer wieder für die unsachgemäße Entsorgung von Grünschnitt, Gartenabfällen, Ästen und Sträuchern sowie anderen Gegenständen verwendet.

Wir möchten die Verursacher dieser „illegalen Deponien“ darüber informieren, dass es sich dabei um Verstöße nach der Abfallordnung handelt und diese zur Anzeige gebracht werden.

Nach dem Vorarlberger Abfallwirtschaftsgesetz ist eine Höchststrafe von bis zu 7.000 Euro möglich.

In allen Gemeinden des Rheindeltas stehen Ihnen Abgabestellen für Grünabfälle zur Verfügung, bei der Firma Häusle in Lustenau kann ebenfalls zu den Geschäftszeiten Grünabfall entsorgt werden.

Grünmüllabgabe in Höchst

Bauhof Höchst | Kreuzacker 10

1.3. bis 30.11.

Montag bis Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr
jeden ersten Samstag im Monat
von 10.00 bis 12.00 Uhr

1.12. bis 28.2.

jeden Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Grünmüllabgabe in Fußsach

unterhalb des alten Sportplatzes

1.4. bis 30.11.

freitags 15.00 bis 18.00 Uhr

samstags 10.00 bis 16.00 Uhr

1.12. bis 31.3. geschlossen

Grünmüllabgabe in Gaißau

auf dem Areal der ehemaligen Kläranlage

Die Abgabezeiten finden Sie auf www.gaissau.at.

NEUE PUMPEN IM RHEINDELTA



v.l. Vorstand Ing. Ludwig Wackerle, Technischer Rat BM Gerhard Wimmersberger, Geschäftsführer, Obmann und Vorstand Bürgermeister Ernst Blum, Vorstand Bürgermeister Reinhold Eberle, Vorstand Bürgermeister Herbert Sparr

Von November 2017 bis ins Frühjahr 2018 wurden in Gaißau die zwei Pumpen aus den 60er Jahren ausgebaut und durch zwei neue, moderne Pumpen und Steuerungen ersetzt.

Die neuen Pumpen besitzen eine um 50 % höhere Förderleistung wie die bestehenden. Ebenso wurden moderne Steuerungen installiert. Mit dem Einbau einer modernen maschinellen Ausrüstung und der neuen Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik ist das Schöpfwerk nun auf dem neuesten Stand der Technik. Eine neue Trafostation, die die Stromversorgung im Normalbetrieb wie auch im Extrembetrieb sicherstellt, wurde neben dem Gebäude aufgestellt.

Provisorische Pumpen während des Umbaus

Der Wasserverband hatte Vorbereitungen zum Baustart getroffen

wie zum Beispiel die nötigen Dammtafeln (Absperrrtafeln) nach Gaißau verlegt. Diese Tafeln wurden beim Einlaufbauwerk eingebaut, um für die Bauzeit das Wasser aus den Pumpschächten fernzuhalten. Der provisorische Pumpbetrieb während der Bauarbeiten wurde über die Bauzeit problemlos abgewickelt. Diese provisorischen Pumpen konnten über eine einfache Steuerung über die bestehenden Ein- und Ausschaltpegel geregelt werden. Für den Extremhochwasserfall während der Bauzeit standen zusätzliche mobile Pumpen zur Verfügung.

Einbau der neuen Pumpe

Die erforderlichen Umbauten im Gebäude sind inzwischen abgeschlossen. Eine neue Krananlage sowie das Fundament für die neuen Pumpen sind eingebaut. Das Unterdach und die Dacheindeckung wurden ebenfalls erneu-

ert. Am 19. März 2018 konnten die neuen Pumpen in die Schächte gehoben werden. Anschließend wurden die Schaltschränke eingebaut und die Pumpen angeschlossen. Es erfolgte die Einschulung des Betriebspersonals. Die provisorischen Pumpen wurden demontiert und beim Wasserverband in Fußach eingestellt.

Zum Jahreswechsel 2018/2019 wird das Schöpfwerk in Höchst umgebaut. Die alten Pumpen werden hier ebenfalls durch neue, moderne Pumpen ersetzt.

Finanzierung durch Landes- und Bundesmittel

Die Finanzierung der gesamten Instandsetzungsmaßnahmen ist durch die Rheindeltagemeinden sowie durch Landes- und Bundesmittel gesichert. Die Fördermittel durch Bund und Land betragen beim Hochwasserschutz an Grenzgewässern 90%.

Eine Aktion ihrer e5-Gemeinde Höchst

Bis
zum 18. Juni
2018 anmelden,
Solaranlage überprü-
fen lassen und von Ge-
meindeförderung
profitieren!

Solaranlagen Check in Höchst

Sonnenenergie maximal ausschöpfen!



energieteam höchst

Die Sonne schickt keine Rechnung: Aber ein regelmäßiger Check Ihrer Solaranlage hilft Geld zu sparen und maximiert die Sonnenausbeute. Die e5-Gemeinde Höchst fördert daher im Jahr 2018 eine technische Überprüfung Ihrer Solaranlage.

Wie funktioniert's?

Der Check im Wert von 200 Euro wird von dem Ingenieurbüro DI Martin Staudinger durchgeführt. Nach gestelltem Förderantrag übernimmt die Gemeinde 50% der Kosten. Gefördert wird der Solaranlagen Check für Anlagen mit dem Baujahr 2015 und älter. Die Förderung ist mit 30 Solaranlagenchecks begrenzt.

Sie melden sich einfach bis 18. Juni 2018 an. Anschließend setzt sich das Ingenieurbüro bezüglich einer Terminvereinbarung mit Ihnen in Verbindung.

Im Anschluss an den Check erhalten Sie die Rechnung, den Antrag auf Förderauszahlung und ein ausführliches Protokoll. Wurden Mängel festgestellt, hat Ihr Installateur anhand des Protokolls einen schnellen Überblick über das Ausmaß der anstehenden Reparaturen. Die Gemeindeförderung von 100 Euro wird im Nachhinein überwiesen.

Dafür ist die Einbringung des Förderantrags und die Kopie des Zahlungsbelegs beim Bürgerservice der Gemeinde Höchst (Hauptstraße 15, 6973 Höchst oder elektronisch an buergerservice@hoechst.at) erforderlich.

In 4 Schritten zu mehr Sonnenausbeute & weniger Kosten

Schritt 1

Anmeldung in Ihrer Gemeinde bis 18. Juni 2018

Schritt 2

Check durch Ingenieurbüro DI Martin Staudinger bei Ihnen vor Ort

Schritt 3

Antrag auf Förderauszahlung im Gemeindeamt einbringen

Schritt 4

Etwasige Mängel beheben und Sonnenausbeute maximieren!

Achtung: Die durch die Gemeinde Höchst geförderten Checks sind auf 30 Stück begrenzt. Entscheidend für die Förderung ist die Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen. Diese Förderaktion gilt nur für Anlagen mit einem Baujahr 2015 und älter.

Solaranlagen Check? Warum eigentlich?

Eine regelmäßige Überprüfung der Anlage durch Ihren Installateur oder durch ein Technisches Büro kann unter Umständen kostspielige Schäden und Risiken vermeiden und ungenutztes Potential heben. Die Durchführung von Solaranlagen Checks in mehreren Gemeinden und Regionen (insgesamt über 1.000 Anlagen) haben gezeigt, dass viele Anlagen kleinere bis erhebliche Mängel aufweisen. Die vier häufigsten

Mängel waren mangelnde Sicherheit beim Überdruckventil, fehlende Fixierung oder falsche Position beim Speicherfühler, Luft in der Anlage und Fehler beim Kollektor. Manche Mängel, wie zu wenig Frostschutz, können erhebliche Schäden an den Anlagen verursachen. Bei rechtzeitiger Behebung fallen dagegen nur wenige Euro an. Mit dem Solaranlagen Check können etwaige Schäden sofort erkannt werden.



Beispiel Kollektorfühler

Die Funktion von Kollektorfühler oder Speicherfühler ist oftmals nicht mehr 100% gewährleistet. Dies kann zu deutlichem Minderertrag führen und die Sicherheit der Anlage gefährden.

Beispiel Anlagendruck

Mangelhafter Druck im Solarkreislauf oder Luft in der Anlage reduziert den Solarertrag und kann unentdeckt bis zum Totalausfall der Anlage führen.

Beispiel Solarflüssigkeit

Verschmutzte Solarflüssigkeit deutet immer auf vorhergegangene Störungen hin und mindert den Solarertrag. Unzureichender Frostschutz kann bis zum Totalausfall der Anlage führen.

Was Sie sonst noch wissen sollten ...

Für sämtliche energierelevante Fragen bietet Ihnen das Energieinstitut Vorarlberg sowohl telefonische als auch eine persönliche Vorortberatungen an. Anmelden können Sie sich Montag bis Freitag von 8:30 bis 12:00 Uhr unter: 05572 - 31202 - 112 oder unter www.energieinstitut.at/beratungsanmeldung.

Die Gemeinde Höchst unterstützt den professionellen Solaranlagen Check mit 50%!

ANMELDUNG

Einfach diesen Coupon ausgefüllt im Bürgerservice abgeben oder per Post zusenden (Hauptstraße 15, 6973 Höchst) oder per Mail an buergerservice@hoechst.at schicken. Bei Fragen zum Check steht Ihnen **Armin Schneider (05578 7907-36)** gerne zur Verfügung.

Name: Adresse:

Telefon:..... E-Mail:

Baujahr der Anlage: Fläche der Solaranlage: m²

Anlagentyp (zutreffendes unterstreichen):

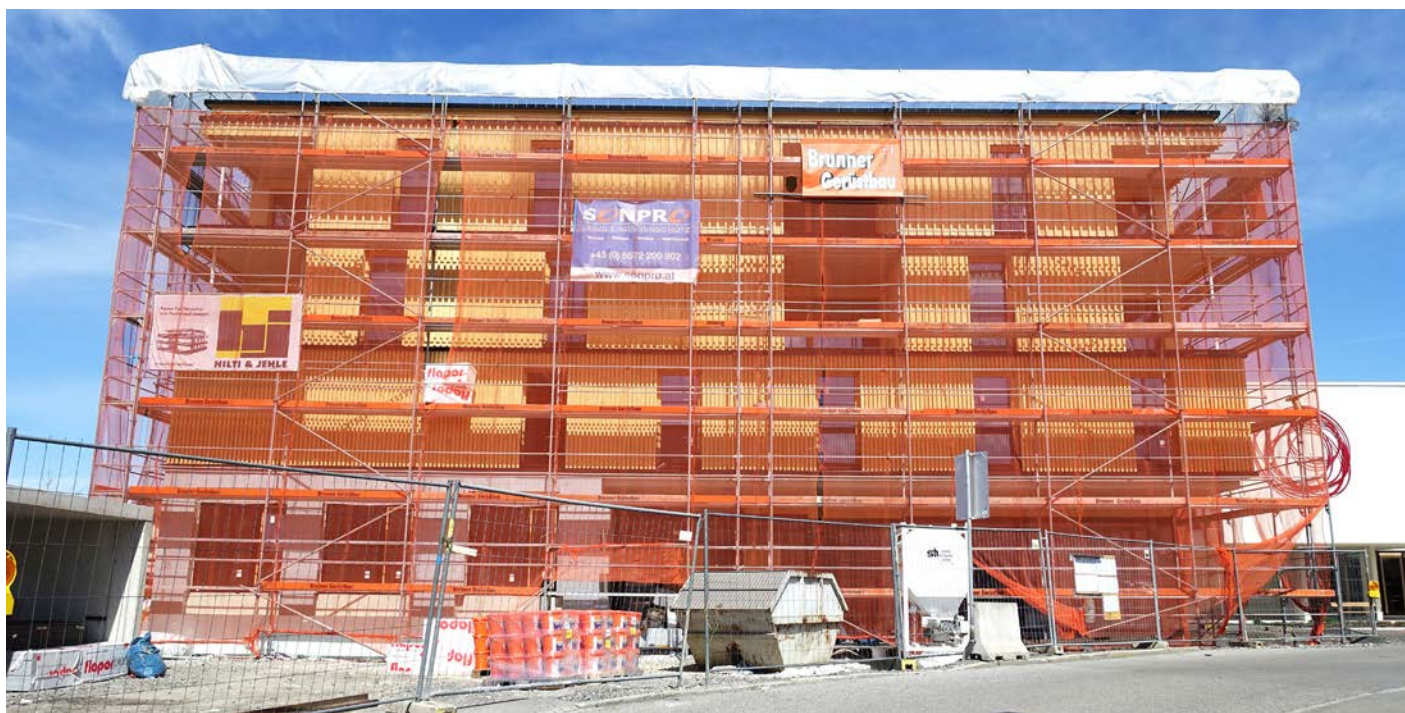
Warmwasserbereitung Warmwasserbereitung mit Heizungseinbindung

Meine oben eingesetzten Daten und Maße werden zur Durchführung meines Auftrages „Solaranlagencheck“ verwendet. Ich stimme zu, dass das techn. Büro ScheiblerStaudinger OG sowie die Gemeinde Höchst meine oben angegebenen Daten sowie den Antrag auf Förderung durch die Gemeinde Höchst zur Abwicklung des Solaranlagenchecks sowie des Förderungsantrages wechselseitig einander übermitteln dürfen. Diese Zustimmung kann jederzeit schriftlich per Brief an das techn. Büro ScheiblerStaudinger OG, Au 27a, 6842 Koblach oder die Gemeinde Höchst, Hauptstraße 15, A-6973 Höchst widerrufen werden.

Nach Erteilung des Prüfungsauftrages entsteht eine Vertragsbeziehung ausschließlich mit dem techn. Büro ScheiblerStaudinger OG. Die Gemeinde Höchst übernimmt keinerlei Haftung im Zusammenhang mit dem Solaranlagencheck. Die Kosten des Checks von 200 Euro sind zur Gänze an das ausführende Unternehmen zu überweisen. Die Gemeindeförderung von 100 Euro wird im Nachhinein überwiesen. Dafür ist die Einbringung eines entsprechenden Antrages und die Kopie des Zahlungsbeleges beim Bürgerservice der Gemeinde Höchst (Hauptstraße 15, A-6973 Höchst oder elektronisch an buergerservice@hoechst.at) erforderlich. Die Förderung ist mit 30 Solaranlagenchecks begrenzt.

Ort, Datum, Unterschrift:

BETREUTES WOHNEN IM HAUS "FÜRANAND"



Das Haus "füranand" in der Franz-Reiter-Straße 12 wird im Frühjahr 2019 bezugsfertig sein.

Am 24. April veranstaltete die Gemeinde Höchst einen Infoabend zum Thema Betreutes Wohnen im Haus „füranand“.

Für Betreutes Wohnen sind einerseits die Vergaberichtlinien der Vorarlberger Landesregierung 2015 grundlegend und andererseits die Aufnahmekriterien, die im Gemeindevorstand am 6. März 2018 beschlossen wurden. Es werden Personen angesprochen, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen müssen, die seitens des Case Management des Sozialsprenkel Rheindelta erhoben werden. Zu den Zielgruppen zählen:

- Personen mit Betreuungs- und Pflegebedarf bis max. Pflegegeldstufe 3
- Personen, die sich in prekären oder schwierigen Wohnsituationen befinden (keine barrierefreie Wohnung usw.)
- Personen in schwierigen Familiensituationen oder mit fehlenden familiären Strukturen.

- Personen mit psychischen/ mentalen Beeinträchtigungen

Zudem muss ein Betreuungsvertrag mit dem Sozialsprenkel Rheindelta vereinbart werden, der auch an den Mietvertrag gekoppelt ist. Für weitere Informationen steht Ihnen Mag. Andrea Trappel-Pasi, Geschäftsführerin des Sozialsprenkel Rheindelta, gerne zur Verfügung.

Sozialsprenkel Rheindelta
 Mag. Andrea Trappel-Pasi
 Pertinsel 2, A- 6972 Fußsach
 +43(0)5578 733 95 10
info@sozialsprenkel.at

Aufnahmekriterien

Die Aufnahmekriterien liegen den Vergaberichtlinien des Landes zugrunde. Das heißt, es werden in erster Linie Personen mit Hauptwohnsitz in Höchst oder Personen mit Angehörigen in Höchst oder Personen, die früher lange in Höchst wohnhaft waren, angesprochen. Personen, die den Wohnsitz im Ausland haben, können nicht berücksichtigt werden.

Zudem müssen die Wohnungsvergaberichtlinien des Landes und der Gemeinde erfüllt sein. Zu berücksichtigen sind:

- Einkommensgrenzen
 2.240 Euro für eine Person
 4.000 Euro für zwei oder mehrere Personen
- Wohnungs- oder Hauseigentum:
 Es darf nur EIN Wohnungs-/ Hauseigentum oder Wohnrecht vorhanden sein. Dieses muss innerhalb von 3 Jahren verkauft oder weitergegeben werden.
- Bestätigung bzw. Einverständniserklärung der Betreuungsvereinbarung mit dem Sozialsprenkel Rheindelta

Für weitere Informationen zu den Aufnahmekriterien und Vergaberichtlinien wenden Sie sich bitte an das Gemeindeamt Höchst.

Ingrid Vogel
 +43(0)5578 7907-45
ingrid.vogel@hoechst.at
Gerhard Böhler
 +43(0)5578 7907-46
gerhard.boehler@hoechst.at

GEMEINSAM VERANTWORTUNG TRAGEN



Das Energieteam der Mittelschule Höchst

Ein sparsamer Umgang mit den Finanzmitteln der Gemeinde Höchst und eine schonende Verwendung natürlicher Ressourcen zum Erhalt einer lebenswerten Umwelt - das sind die Grundlagen für die Vereinbarung zwischen der Gemeinde und der Mittelschule Höchst, die im März unterzeichnet wurden.

Im Rahmen des Projekts WISE "Wir sparen Energie", das vom Energieinstitut Vorarlberg initiiert wurde, werden in der Mittelschule nun erforderliche Schritte zur Einsparung von Heizung (Wärme), elektrischer Energie (Strom), Abfall und Wasser unternommen.

Energieteam beauftragt

Zu diesem Zweck wurde an der Schule ein Energieteam gebildet, das für die Umsetzung der vereinbarten Einsparmaßnahmen bei Wärme, Strom, Abfall und Wasser in der Schule verantwortlich sein soll. Im Energieteam wirken Hausmeister, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und

soweit möglich auch Eltern mit. Die fachliche Betreuung des Teams erfolgt durch das e⁵-Team der Gemeinde. Die Maßnahmen werden von den Schülerinnen und Schülern protokolliert und der Gemeinde jährlich mitgeteilt. Zudem macht das Team auch Vorschläge zu weiteren Einsparmaßnahmen, die nur von der Gemeinde Höchst umsetzbar sind. Die eingesparten Mittel wer-

den dann zu 50 % für die Schule zur freien Verwendung und zu 50 % für die Haushaltsentlastung der Gemeinde Höchst aufgeteilt. Diese Vereinbarung ist ein weiterer Baustein der Bewusstseinsbildung von Schülerinnen und Schülern zum Thema Energieautonomie und unterstützt die Kinder dabei, unsere Energie-Zukunft aktiv mitzugestalten.



Bürgermeister Herbert Sparr und Direktorin Gudrun Brunner mit dem Energieteam der Mittelschule bei der Unterzeichnung der Vereinbarung im Büro des Bürgermeisters.

ZEIT FÜR EINEN ABSCHIEDSKUSS



„kiss & go“-Zone in der Konsumstraße

Im Rahmen des Projekts **„Zusammenleben in Höchst“** wurden nun als weitere gewünschte Maßnahme, die **„kiss & go“** Zonen bei den Volksschulen angebracht.

Als Eltern von Schülern dürften Ihnen die Szenen, die sich allmorgendlich vor unseren Schulen abspielen, nicht ganz unbekannt sein. Auto reiht sich an Auto. Kinder steigen aus, andere kommen mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Was an sich schon zu gefährlichen Situationen führt, erhöht sich bei schlechtem Wetter und schlechter Sicht – etwa im Winter.

Die Aktion **„kiss & go“** der Gemeinde Höchst soll helfen, das Problem in den Griff zu bekommen. Markierungen mit dem Text **„kiss & go Zone“** wurden an den Zufahrten zu den Volksschulen angebracht. In dieser Zone ist es Zeit für einen Abschiedskuss – Jedes Kind kann die letzten Meter auch ohne elterliche Begleitung schaffen, vor allem ohne Auto.

Vielen Dank für die Unterstützung dieser Maßnahme!

*„Mir ist die Sicherheit unserer Kinder ein Herzensanliegen. Daher freue ich mich, wieder eine gute Idee aus unserem Projekt **„Zusammenleben in Höchst“** umsetzen zu können. So genannte **„kiss & go“** – Zonen sind in vielen Gemeinden schon Realität und sind eine echte Hilfe, reale Gefahrensituationen vor unseren Schulen zu entschärfen. Freilich müssen die Kinder das letzte Stück zur Schule zu Fuß gehen. Nach und nach werden die Kinder das Zufußgehen als etwas Selbstverständliches erleben und auch andere Strecken gerne zu Fuß zurücklegen. Bitte unterstützen Sie die Maßnahme aktiv. Sie hat nicht nur einen sicherheitspolitischen, sondern auch einen gesundheitspolitischen Aspekt.“*

Heidi Schuster-Burda,
Vizebürgermeisterin

„Regelmäßige Bewegung an der frischen Luft stärkt die Abwehrkräfte der Kinder und schult die motorische Entwicklung. Durch die Bewegung an der frischen Luft wird die Sauerstoffzufuhr erhöht und die Durchblutung des Gehirns verbessert. Die Folge: Die Kinder sind im

Unterricht wacher, konzentrierter und leistungsfähiger. Durch die eigenständige Bewegung im Straßenverkehr wird zudem das räumliche Denken geschult. Laufen in Gruppen und das Tragen von Warnwesten oder ähnlichen machen Kinder gut sichtbar und von den Autofahrern ein nicht zu übersehender Verkehrsteilnehmer.“

Mag. Andrea Trappel-Pasi,
Projektkoordinatorin

GUT ZU WISSEN

„Sag, was dir wichtig ist!“

Das ist zudem der Aufruf an die Bevölkerung im Rahmen des Projekts **„Zusammenleben in Höchst“**. Ein Aufruf, Ideen zu geben, sich weiterhin auch aktiv einzubringen und damit einen Beitrag zu einem besseren Zusammenleben in unserer Gemeinde zu leisten. Um die Volksschulkinder zu unterstützen, sind wir noch auf der Suche nach Lern- und Spielepaten.

Die Projektkoordinatorin Andrea Trappel-Pasi freut sich über Ihren Anruf!

+43(0)5578 73 39 510
info@sozialsprengel.rheindelta.at

EINLADUNG ZUR BEVÖLKERUNGSVERANSTALTUNG

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Gemeinde Höchst möchte die Zukunft gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern gestalten. Wie muss sich die Gemeinde weiter entwickeln, um für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet zu sein? Welche Veränderungen erzwingt der demografische Wandel in zentralen kommunalen Handlungsfeldern? Was erwarten die Bürgerinnen und Bürger von ihrer Gemeinde?

Zukunft gestalten

Um Antworten auf diese und andere Zukunftsfragen zu finden, hat die Gemeinde den Entwicklungsprozess „Zukunft gestalten“ gestartet. Im Juni 2016 fand dazu ein Workshop mit der Bevölkerung statt. Begleitet wird der Entwicklungsprozess durch die Büros Stadtland (Räumliches

Entwicklungskonzept) und Besch und Partner (Generalverkehrsplan).

Nach intensiver Auseinandersetzung mit den Anregungen und Vorschlägen in den letzten zwei Jahren, liegt nun der Entwurf des Räumlichen Entwicklungskonzeptes und des Generalverkehrsplanes vor.

Ich lade Sie herzlich zur Vorstellung der beiden Entwürfe ein.

Mittwoch, 23. Mai 2018
20.00 Uhr
Pfarrzentrum Höchst

Mitarbeiter der Büros Stadtland sowie Besch und Partner werden zunächst das Räumliche Entwicklungskonzept und den Generalverkehrsplan vorstellen. Danach werden wir gemeinsam verschiedene Fragestellungen behandeln und diskutieren.

Ich freue mich auf Ihren Besuch, Ihre aktive Teilnahme und auf Ihren Beitrag zur Zukunft von Höchst!

Herbert Sparr
Bürgermeister

Information zur Auflage

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Höchst hat in ihrer Sitzung am 20.03.2018 die Auflage des Räumlichen Entwicklungskonzeptes (REK) beschlossen.

Der Entwurf wird vom 09.05.2018 bis 11.06.2018 zur Einsicht im Gemeindeamt Höchst (Abteilung Infrastruktur, Zimmer 15) während des Parteienverkehrs aufgelegt. Sämtliche Unterlagen können auch im Internet auf der Amtstafel der Website der Gemeinde Höchst eingesehen werden.
www.hoechst.at



Das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) sowie der Generalverkehrsplan werden am 23. Mai im Pfarrzentrum vorgestellt.

KÖPFE ...

Was tust du für die Gemeinde?

Ich arbeite seit November 2009 beim Bauhof Höchst und bin dort vor allem für die Montage und Demontage von Verkehrstafeln im Ort zuständig. Verbleichte oder beschädigte Tafeln müssen immer rasch erneuert werden. Auch die Beschilderung bei Veranstaltungen und von etwaigen Umleitungen oder Straßensperren im Ortsgebiet gehört zu meinen Aufgaben. Alle Bauhofmitarbeiter sind für den Erhalt und die Pflege der Infrastruktur im Ort zuständig, so zum Beispiel für den Straßenerhalt oder die Reparatur von Lichtmasten. In den letzten Monaten war natürlich auch der Winterdienst eine zentrale Aufgabe, also das Bahnen und Salzen der Straßen und Wege mit dem Traktor.

Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Mir gefällt meine Arbeit sehr gut,

denn sie ist abwechslungsreich und steckt voller Überraschungen. Wir wissen oft nicht, was der nächste Tag bringt. Gewisse Dinge müssen einfach unmittelbar erledigt werden, zum Beispiel wenn bei einem Sturmschaden Gefahr in Verzug ist. In solchen Fällen unterstützen wir auch immer wieder die Feuerwehr. Mir gefällt auch, dass wir zumindest meistens zu zweit unterwegs sind. Ich schätze meine Kollegen und auch den Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern im Ort, auch wenn das nicht immer ganz einfach ist. Viele sehen oft nicht, was wir eigentlich alles leisten. Da fallen mir zum Beispiel die Kunstwerke ein, die unser Mitarbeiter für die Spielplätze gebaut hat. Ich glaube nicht, dass viele wissen, dass das Handwerk vom Bauhof ist. Auch beim Winterdienst sind wir oft hart am Limit, wir arbeiten meistens neun Stunden am Tag und wenn es dann schneit, kommen nochmal ein



Harald Burtscher,
Bauhof Höchst

paar Stunden dazu, damit am nächsten Tag alle möglichst freie Fahrt haben.

Ein paar persönliche Dinge über dich?

Ich komme ursprünglich aus Lustenau, wohne aber schon 25 Jahre in Höchst, bin verheiratet mit Sylvia und habe zwei Töchter. Ich bin Mitglied im Träckerclub und fahre gerne Motorrad.

KREATIVE AKZENTE FÜR DAS ORTSBILD

Die Gestaltung und Pflege des Dorfes ist nicht etwa nur ein Feinschliff oder eine Ergänzung zur alltäglichen Arbeit der Bauhof-Mitarbeiter, sondern wesentlicher Bestandteil.

Gestaltung im Ort findet auf irgendeine Art immer automatisch statt, doch es ist wichtig, aktiv und behutsam mitzugestalten, denn das Aussehen unserer Gemeinde bestimmt unsere visuell wahrgenommene Umwelt, unsere Identität und unsere Geschichte.

Das bedeutet, dass auf bereits Existentes geachtet, aber auch

gleichzeitig Neues entwickelt werden muss. Denn nur dadurch bleibt das Schöne und Individuelle in unserer Gemeinde erhalten.

Kreativität und handwerkliches Geschick

Die Pflege der Plätze, der Frei- und Grünflächen, der Straßen, Rad- und Fußwege ist also ein wichtiger Bestandteil der Dorfgestaltung, was von den Mitarbeitern des Bauhofs das ganze Jahr hindurch professionell und sorgsam umgesetzt wird. Sie sind Experten in vielen Bereichen und gleichzeitig auch kreative

Gestalter, denen wir u.a. die individuell gestalteten Sitzgelegenheiten und Spielgeräte aus Holz auf den Spielplätzen in Höchst zu verdanken haben. Auch das Insektenhotel im Naturpark am Alten Rhein ist beispielsweise ein Ergebnis des handwerklichen Geschicks der Höchster Bauhof-Mitarbeiter.

An dieser Stelle eine herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiter des Bauhofs Höchst, die das ganze Jahr über um die Instandhaltung, Pflege und das Aussehen unserer Gemeinde bemüht sind.

KÖPFE ...

Was tust du für die Gemeinde?

Seit November 2015 bin ich beim Bauhof in Höchst beschäftigt. Meine Hauptaufgabe ist die Wartung, Instandhaltung und Reparatur sämtlicher Maschinen, die wir beim Bauhof im Einsatz haben. Außerdem kümmere ich mich auch um die Instandhaltung und Reparatur der Kanaldeckel im Ortsgebiet. Und wie alle meine Kollegen bin ich natürlich auch im Winterdienst im Einsatz. Jetzt im Frühling ist zudem die Ortsbild- und Landschaftspflege eine große Aufgabe. So müssen zum Beispiel die Verkehrsinseln und die vielen Blumenbeete zunächst von tonnenweise altem Material befreit und dann für die Sommermonate neu hergerichtet werden.

Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Als Bauhofmitarbeiter ist man natürlich immer im Ortsgebiet

unterwegs, das heißt, wir sind in der Natur unterwegs und immer an der frischen Luft. Das gefällt mir sehr. Die Arbeit ist abwechslungsreich, meine Kollegen sind toll und auch das eine oder andere Gespräch mit einem interessierten Bürger macht Spaß.

Als Bauhofmitarbeiter musst du heutzutage sehr vielseitig sein, wir machen alles von Holzarbeiten, Pflasterarbeiten bis hin zur Grünpflege. Wir haben viele Fachkräfte im Team, u.a. Techniker, Tischler, Spengler und sogar zwei Baumwärter. Ich bin gelernter Mechaniker und habe in den letzten beiden Jahren sehr viel von den anderen dazu gelernt.

Man legt hier Wert auf unsere Ideen und fordert uns auch auf, kreativ zu sein. Das gefällt mir. Es wäre schön, wenn auch die Bevölkerung unsere Arbeit ein wenig mehr schätzen würde.

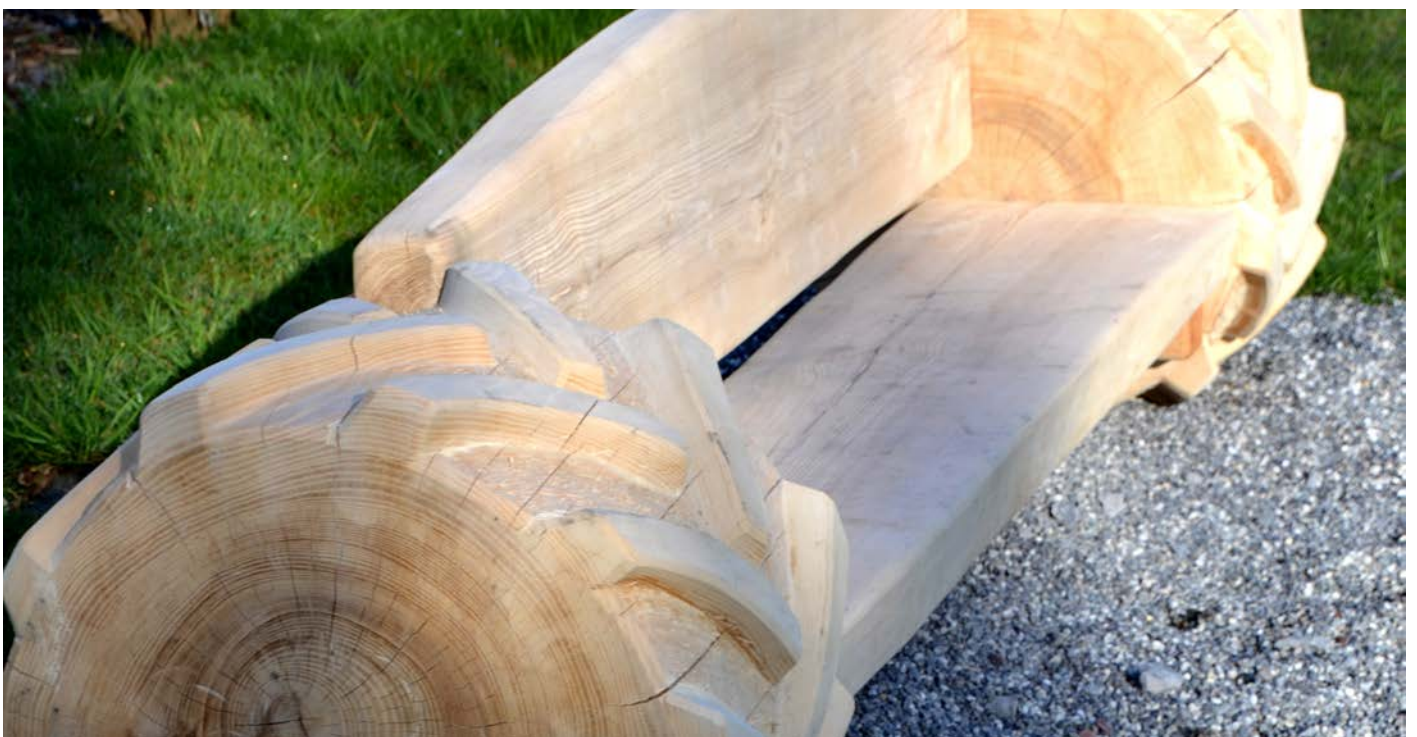


Helmut Versec,
Bauhof Höchst

Ein paar persönliche Dinge über dich?

Ich bin gebürtiger Fußacher und wohne grenznah zu Höchst. In meiner Freizeit spiele ich Eishockey in der Hobbyliga oder auch gerne mal Tennis.

Im Sommer verbringe ich entspannte Wochenenden mit meiner Freundin auf dem Boot am See.



Neue Sitzbänke für den Spielplatz

"KOFFER PACKEN – UND LOS GEHT'S"



Präsentation der kreativen Reise am Tag der offenen Türe in der Volksschule Unterdorf

Unter diesem Motto begeben sich die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Unterdorf auf eine kreative Reise und laden am Freitag, 22. Juni 2018 zum Tag der offenen Türe an der Volksschule Unterdorf ein.

Koffer packen, Lieblingsplätze entdecken, Begegnungen erleben, Klänge finden, Träume gestalten – gemeinsam mit der Kreativpädagogin Carina Mathis lassen wir

unserer Phantasie freien Lauf und freuen uns auf dieses Projekt, das wir Ihnen gerne im Rahmen des Tages der offenen Türe präsentieren möchten. Wir zeigen Ihnen, was wir entdeckt, beobachtet, gestaltet, gemacht haben. An diesem Tag haben Sie die Möglichkeit, ab 9.00 Uhr den Unterricht in den einzelnen Klassen zu besuchen, die Ausstellungsstücke in unserer Schule zu bestaunen, unsere Vorführun-

gen mitzuerleben. Der Elternverein öffnet um 9.00 Uhr das Elterncafé und übernimmt dankenswerterweise auch die Bewirtung über die Mittagszeit.

Die Direktion und die Schulgemeinschaft freuen sich darauf, Sie an diesem Tag in der Volksschule Unterdorf begrüßen zu dürfen!

Dir. Katharina Pola-Jagg und
das Lehrerteam der VS Unterdorf



Alle freuen sich auf den Tag der offenen Türe am 22. Juni!



FAHRRADBASAR DER RHEINDELTAGEMEINDEN

Die Gemeinde Höchst gilt als eine der Fahrradhochburgen Vorarlbergs. Attraktive Radwege wie der Rheindamm-Radweg oder Aktionen wie der Fahrradwettbewerb oder der jährlich stattfindende Fahrradbasar der Gemeinden Höchst, Fußach und Gaißau fördern seit vielen Jahren das Fahrrad als gesundes und umweltfreundliches Verkehrsmittel. Und so wechselten auch dieses Jahr wieder viele Räder ihre Besitzer.



Starte >>bewegt in den Tag!

4 Wochen lang, jeweils um 6:45 Uhr, 45 Minuten

Mo	Doren, Dorfplatz	ab 18. Juni
Di	Schwarzach, Dorfplatz	ab 19. Juni
Mi	Götzis, Schulplatz	ab 20. Juni
Do	Höchst, Kirchplatz	ab 21. Juni
Fr	Lochau, am Hafen	ab 22. Juni

Bewegung bringt bekanntlich gute Laune – daher gleich in der Früh damit beginnen! Vorarlberg >>bewegt ermöglicht euch vier Wochen lang, an **NEUEN STANDORTEN**, ein kostenloses Fitnessprogramm zum Mitmachen und Kennenlernen. Abwechslungsreiche Trainingseinheiten und ein kleines anschließendes Frühstück lassen euch aktiv und munter in den Tag starten. Nutzt die Gelegenheit und startet mit uns >>bewegt in den Tag!

Alle Informationen und das Programm findet ihr unter www.vorarlberg.at/bewegt

EIN WALD FÜR UNSERE ENKELKINDER



Höchster Pfadis pflanzen behutsam die jungen Bäume.



Gemeinsam wurden fast 400 Jungpflanzen gesetzt.



GUT ZU WISSEN

Aufgeforstet werden

- 300 Stieleichen
- 100 Winterlinden
- 100 Vogelkirschen
- 20 Edelkastanien

Umgepflanzt, da vor Ort in üppiger Anzahl vorhanden, werden 200 Spitzahorne und 200 Bergahorne.

Kontakt

Armin Schneider
+43(0)5578 7907-36
armin.schneider@hoechst.at

Das Eschentriebsterben und die Stammfußnekrose bei der Esche haben in den Höchster Auwäldungen am Ufer des Alten Rheines im letzten Winter große Holznutzungen erforderlich gemacht, um die Sicherheit der Menschen in diesem Erholungsgebiet weiterhin gewährleisten zu können.

Im April wurde nun mit umfangreichen Aufforstungsaktionen im Höchster Auwald begonnen, damit auch unsere Enkelkinder noch einen Wald in Höchst vorfinden. Aufgeforstet wird besonders an jenen Stellen, die großflächig vom Eschentriebsterben betroffen wurden. Jeder aufgeforstete Baum wird mit einer Stange versehen, damit er später auch wieder gefunden wird, wenn wucherndes Unkraut oder Brombeerstauden, die ihm den Zugang zum Sonnenlicht streitig machen, entfernt werden müssen, damit er groß und stark werden kann. Gepflanzt wird auf die schonende Art. Für jeden Baum wird ein dreißig bis fünfzig Zentimeter tiefes Loch ausgehoben, das zuerst mit Wasser getränkt wird. Danach werden die Wurzeln des Baumes dort eingebettet, mit Erde bedeckt und der Boden festgetreten, damit das junge Bäumchen im Erdreich auch einen sicheren Halt vorfindet.

Junge Helferinnen und Helfer

Bei schönem Frühlingswetter pflanzten die Höchster Pfadfinderinnen und Pfadfinder unter Anleitung von Waldaufseher Jürgern Thomas Ernst im Höchster Auwald fleißig Bäume. Vor allem Eichen, Ahorne und Linden wurden gepflanzt. Im Gesamten wurden ungefähr 400 Jungpflanzen eine neue Heimat gegeben. Eine tolle Aktion, der weitere folgen werden.

LUMPENMONSTER MACHT LUST AUF LESEN

Am Rosenmontag trafen sich in der Bücherei in Höchst interessierte Lesepatinnen und Lesepaten zu einem spannenden Abend rund um die Themenbereiche Leseförderung und Leseanimation.

Heidrun Thaler, die sich in der Bücherei Höchst um den Bereich Kinder- und Jugendbücher sowie um das Thema Leseanimation kümmert, entführte in die spannende Welt der Bücher und des Vorlesens.

Interessante Neuheiten und Trends auf dem Buchmarkt wurden präsentiert, Bücher wurden angelesen, ausprobiert und besprochen. Heidrun Thaler ging auf die Tricks und Tipps rund um das entspannte Vorlesen ein, erzählte und zeigte den Anwesenden Techniken, wie Bücher und ihre Figuren „zum Leben erweckt“ werden können.

Leselernprozess unterstützen

Der gelungene Abend wurde durch unterstützende Materialien, die das "Sprache.Lesen.Team", bestehend aus Gabi Gehr, Helga Repnik und Sarah Holzer zusammengetragen bzw. erarbeitet hat, ergänzt. So fanden sich in den bereitgestellten Unterlagen Tipps, wie Kinder beim Leselernen sinnvoll unterstützt werden können. Ebenso stellte das "Sprache.Lesen.Team" Arbeitsblätter mit Hinweisen zur praktischen Umsetzung zur Verfügung. Ein kleines blaues „Lupenmonster“, das die Kinder beim Leselernprozess unterstützt, lag den Unterlagen bei.

In einer anschließenden offenen Diskussion tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über mögliche weitere Angebote, Ideen und Anregungen, die die wertvolle Arbeit der Lesepatinnen und Lesepaten unterstützt, aus.



Gabi Gehr (l.) und Heidrun Thaler gaben Tipps rund um das Vorlesen.



Großes Interesse bei den Lesepatinnen und Lesepaten

GUT ZU WISSEN

Sie möchten Lesepatin oder Lesepate an einer der beiden Volksschulen in Höchst werden? Dann melden Sie sich bitte direkt bei der Direktion in der jeweiligen Volksschule.

VS Kirchdorf
Dir. Martin Köb
+43(0)5578 736 61
direktion@vshkd.snv.at
VS Unterdorf
Dir. Katharina Pola-Jagg
+43(0)5578 754 85
direktion@vshud.snv.at



"MA HILFT ANAND"

Wie auch schon in den letzten Jahren erhielt Bürgermeister Herbert Sparr von der Sparkassenfiliale Höchst einen Spendenscheck in der Höhe von € 2.500. Überreicht wurde der Scheck vom Sparkassen-Filialleiter Raimar Grabherr. Durch diese Spende kann die Gemeinde Höchst gerade jenen Bürgerinnen und Bürgern helfen, die durch Schicksalsschläge in Notsituationen gekommen sind. Dies ist dem Team der Sparkassenfiliale Höchst ein ganz besonderes Anliegen. „Auf Wunsch der Dornbirner Sparkasse sorgen wir dafür, dass die Spende direkt bei den Menschen ankommt, mit denen es das Schicksal nicht so gut gemeint hat“, so Bürgermeister Herbert Sparr.

SOZIALSPRENGEL RHEINDELTA

Casemanagement für Menschen mit Betreuungsbedarf und deren Angehörige.

Casemanagement ist eine Strategie, um verschiedene Versorgungsangebote zuzuteilen und zu koordinieren. Die fachliche Begleitung ersetzt keinen der bisherigen Dienste, sondern unterstützt und vernetzt um eine sinnvolle und bedarfsgerechte Nutzung der entsprechenden Hilfen, einen reibungslosen Ablauf und eine gute Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Wir bieten

- allgemeine Beratung und Begleitung in allen Fragen rund um Betreuung und Pflege

- Klärung des Hilfsbedarfs und Koordination der Maßnahmen
- Informationen über regionale und überregionale Dienste und Leistungen
- Hilfestellung bei Anträgen und Vermittlung von Dienstleistungen (z.B. Mohi, Essen auf Rädern, ...)

Gerne stehen wir Ihnen für Auskünfte zur Verfügung.

KONTAKT

Sozialsprengel Rheindelta
Pertinsel 2, A-6972 Fußach
Manuela Beck
montags von 8.00 bis 12.00 Uhr
+43 (0) 5578 733 95 10
+43 (0) 664 198 24 77
info@sozialsprengel.rheindelta.at



Manuela Beck, Casemanagement

NEUES VOM FÖRDERVEREIN NATURPARK AM ALTEN RHEIN

Im Februar veranstaltete der Förderverein Naturpark am Alten Rhein einen Baum- und Strauchschnittkurs mit Marc Schneider (Schneider's Gartenwerkstatt).

Bei eisigem Ostwind konnten über 40 interessierte Gartenliebhaber allerhand Interessantes über das Schneiden von Bäumen und Sträuchern im Garten lernen. Dabei wurde heuer speziell das Augenmerk auf den Rückschnitt von Sträuchern und Reben gelegt. Die Art und Weise des notwendigen Rückschnitts und der richtige Zeitpunkt für diese Maßnahmen wurden für die jeweiligen Pflanzen erklärt. Herma Decini hatte ihren Garten dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt und versorgte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Ausklang mit Glühwein und Suppe.

Störche im Rheindelta

Der Weißstorch war ursprünglich ein Brutvogel im Rheintal, hat hier aber seine Verbreitungsgrenze, da Vorarlberg am Rande des Alpenbogens liegt und hohe Jahresniederschlagswerte besitzt. Bereits im 19. Jahrhundert nahm der Bestand aufgrund der Kultivierung des Bodens und der Austrocknung der Moore ab, danach erlosch der Bestand komplett.

1970 begannen schließlich Wiederansiedelungsversuche rund um den Bodensee und im schweizerischen Rheintal. Sogenannte „Projektstörche“ wurden angesiedelt. Seither wächst der Brutbestand kontinuierlich an. 2017 gab es wieder 36 Brutpaare in Vorarlberg mit 48 flüggen Jungtieren. Inzwischen kümmert sich der Naturschutzverein Rheindelta um die Dokumentation und das Management des Storchbestandes.



Baum- und Schnittperte Marc Schneider erklärt Wissenswertes für den Rückschnitt.



Der Storch ist zurück in Höchst.

KONTAKT

Naturpark am Alten Rhein Betriebsgesellschaft
Hauptstraße 15, A-6973 Höchst
Vorstand: Mag. Walter Niederer

www.naturparkamaltenrhein.at



VEREIN RHEIN-SCHAUEN ERHÄLT NEUE FÜHRUNGSSTRUKTUR



hinten v.l.: Hansjörg Lässig, Daniel Steinhofer, Andreas Bruggmann, Peter Heine; vorne v.l.: Stefan Suter, Klaus Lorger, Florian Pausch
(Auf dem Bild fehlt Mathias Speckle.)

Nach der erfolgreichen Jubiläumssaison 2017 stand die 27. Generalversammlung im Josef Ender Saal in Mäder im Zeichen der Veränderung der Führungsstruktur. Insgesamt drei Vorstandsmitglieder waren zu ersetzen.

Da trotz intensiver Suche kein neuer Obmann gefunden werden konnte, wird der Verein in Zukunft vom Gesamtvorstand geführt. Die operativen Aufgaben werden bereits seit zwei Jahren von einem Geschäftsführer übernommen. Die 27. Generalversammlung des Vereins Rhein-Schauen fand in der Nähe des letzten Steinbruchs statt, in dem Steine für das Jahrhundertprojekt der Rheinkorrektur abgebaut wurden. Beim Steinbruch Kadelberg in Mäder/Koblach befindet sich der südliche Ausgangspunkt unserer Vereinstätigkeit. Die Mitglieder wurden vom Bürgermeister der Gemeinde Mäder, Rainer Siegele, im J.J. Ender Saal begrüßt, der in

seinen Grußworten auch auf die enge und gute Partnerschaft mit dem Verein hinwies. Obmann Leo Kalt und sein Vorstandsteam konnten auf eine erfolgreiche Jubiläumssaison zurückblicken. Mit dem größtenteils ehrenamtlichen Engagement wurden wieder 220 Gruppen, 60 Exkursionen und über 400 Führungen durchgeführt. Der Verein konnte seinen Mitgliederstand auf 263 Mitglieder ausbauen.

25-Jahre Jubiläumssaison

Das Saisonhighlight war die Eröffnung der neuen Ausstellungshalle. Am 30. April wurde die Ausstellung ALPENRHEIN. GESCHICHTE offiziell eröffnet und die 25-Jahre Jubiläumssaison 2018 mit einer Fahrt mit der Dampflokomotive an die Rheinmündung gestartet. Diverse Themenfahrten und Veranstaltungen standen wieder auf dem Programm. Neben dem Vereinsjubi-

läum feierte auch die Internationale Rheinregulierung 125 Jahre Staatsvertrag. Diverse Anlässe wie das Neujahrsschwimmen, Zeitzeugengespräche, die Kunstaussstellung artur017 am Rhein, der trinationale Wasserwehrtag sowie verschiedene Sport- und Kinderveranstaltungen füllten den Jahreskalender.

Neues Kombiticket

Die Saison 2018 startet am 29. April offiziell und endet am 28. Oktober 2018. Das Jahresprogramm wird wieder Klassiker wie die Rheinmündungsfahrt enthalten, ist aber auch gespickt mit neuen Fahrten wie einer Themenfahrt „Zwei Rheinmündungen“ und speziell für Kinder „ein Tag als Lokführer“. Zudem besteht neu eine Zusammenarbeit mit dem Wälderbähnle mit dem Angebot eines Vorarlberger Dampflokom-Kombitickets.

WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN

**Rosa Helbok**

Turm-gasse 4, feierte am 9. März ihren 90. Geburtstag.

**Irene und Karl Verocai**

Turm-gasse 9, feierten am 29. März ihre Diamantene Hochzeit.

**Elisabeth Reiner**

Webergasse 14, feierte am 26. März ihren 90. Geburtstag.

**Josef und Karin Reznicek**

Gaißauer Straße 65a, feierten am 8. April ihre Goldene Hochzeit.

KONZERT "WEGE BACHS IX"

Prof. Bruno Oberhammer und Dr. Markus Brändle

Montag, 14. Mai 2018, 20.15 Uhr Pfarrkirche

Laurentius von Schnifis als der bedeutendste Vorarlberger Komponist des Frühbarock mit seinen Generalbassliedern, Johann Sebastian Bach als ein weiterer Vertreter dieser Gattung und Johannes Brahms als großer Liedmeister des 19. Jahrhunderts werden einander gegenüber gestellt. Dazu korrespondieren Orgeltoccaten in d-Moll von Johann Jakob Froberger, Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach und Max Reger.

Dr. Markus Brändle ist als exzeptioneller Tonmeister über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Er ist aber auch ausgebildeter Sänger und wird bei diesem Konzert seine schöne Stimme in den Dienst obgenannter Liedmeister stellen. Prof. Bruno Oberhammer wird bei diesem Konzert dazu passende Orgeltoccaten in d-Moll an der großen Rieger-Orgel interpretieren.

Eintritt: freiwillige Spenden



Dr. Markus Brändle, Bassbariton

AKKORDEONORCHESTERKONZERT 45 Jahre Akkordeonorchester

Freitag, 25. Mai 2018, 20.00 Uhr Pfarrzentrum

Unser Jubiläumskonzert "45 Jahre Akkordeonorchester Höchst" steht unter dem Motto: „Ein Feuerwerk lateinamerikanischer und spanischer Musik“.

Feuer, Leidenschaft und Temperament der ausgewählten Musikstücke garantieren Spannung und Heiterkeit. Freuen Sie sich mit uns auf einen rasigen Konzertabend.

**Eintritt: € 10,-- (nur Abendkassa)
freier Eintritt für Schüler**



Die jungen Musiker Raphael Brunner und Juan Carlos Diaz begeistern mit ihren außergewöhnlichen Arrangements und ihrem künstlerischen Niveau.

KONZERT "DAS KOLLEKTIV" Collective Music Experience Raphael Brunner & Juan Carlos Diaz

Freitag, 22. Juni 2018, 20.00 Uhr Pfarrzentrum

So ungewöhnlich das Aufeinandertreffen von Akkordeon und Flöte auch scheinen mag, Raphael Brunner und Juan Carlos Díaz multiplizieren diese Besetzung mit ihrem Können zu einem kollektiven Musikerlebnis. Ihr Repertoire umfasst unterschiedlichste Epochen und Genres – von Alter Musik bis hin zur Neuen Musik, von Klassik bis Folklore. Mit eigenen Arrangements und kreativen Inszenierungen schaffen sie unverwechselbare, kontrastreiche Konzertprogramme für ein Publikum, das offen für Neues und Unerwartetes ist.

Beide Musiker beendeten im Sommer 2017 das Künstlerische Diplomstudium am Vorarlberger Landeskonservatorium mit Auszeichnung. Seit 2014 treten sie als "Das Kollektiv" international gemeinsam auf.

www.facebook.com/duo.daskollektiv

Eintritt: € 12,-- Vorverkauf / € 14,-- Abendkasse



Vorverkaufsstellen

Bürgerservice: +43(0)5578 7907-43

buergerservice@hoechst.at

online auf www.hoechst.at

weilers bei allen Raiffeisenbanken und Sparkassen
sowie über www.laendleticket.com



**Hunger
auf
Kunst
&
Kultur**

Freier Eintritt für alle Veranstaltungen
des Kulturreferats mit einem Kulturpass.

www.hungeraufkunstundkultur.at

**KULTURREFERAT
DER • GEMEINDE • HÖCHST**

1. MITMACH-KONZERT DER HÖCHSTER ROHRSPATZEN

Piggeldy wollte wissen, wie ein Rohrspatz singt. „Frederick“, fragte Piggeldy seinen großen Bruder, „sag mir, wie ein Rohrspatz singt.“ „Nichts leichter als das“, antwortete Frederick, „komm mit.“ Piggeldy folgte Frederick.

Sie liefen eine Weile am Damm in der Nähe des Sees entlang, bis sie in ein groooooßes Dorf kamen, das den höchsten Kirchturm überhaupt hatte. Unter eben diesem Kirchturm blieb Frederick stehen ...

Wer neugierig geworden ist, wie sich die Höchster Rohrspatzen anhören, der ist am Sonntag, 27. Mai 2018 um 17.00 Uhr herzlich zum 1. Mitmach-Konzert des Kinderchores Höchster Rohrspatzen unter der Leitung von Martina Sausgruber im Alemannensaal (Alte Schule) eingeladen. Begleitet werden die Kinder am Klavier von Karlheinz Blum. Mit dabei sind lustige Geschichten von Piggeldy und Frederick. Der Eintritt ist frei!



Wer ein Rohrspatz werden möchte, kann sich gerne bei Martina Sausgruber (+43(0)650 6833420 oder martina.sausgruber@gmx.at) melden und zu einer Schnupperprobe vorbeikommen.



Vorarlberg
unser Land

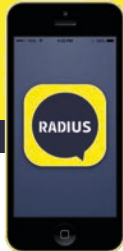


RAD
FREUNDLICH



Nadine und Otto
aus Gisingen

RADIUS
FAHRRADWETTBEWERB
16.3.–30.9.18



RADIUS

Jeder Kilometer zählt

Jetzt mitradeln: www.fahrradwettbewerb.at

VORARLBERG
MOBIL
ANDERS UNTERWEGS



klimaaktiv

„Dieses Projekt wird im Rahmen des klimaaktiv Förderungsprogramms aus Mitteln des Klima- und Energiefonds als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz im Verkehr gefördert“

Fahrrad-
Wettbewerb
App gratis!

DEN FRÜHLING MUSIKALISCH BEGRÜßEN



Der Männergesangsverein mit Unterstützung von Alt-Landeshauptmann Herbert Sausgruber, Alt-Bürgermeister Werner Schneider, Bürgermeister Herbert Sparr, Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda und Gemeinderat Markus Bacher als Überraschungsmitwirkende

Erstmals führte der Männergesangsverein Höchst 1864 sein Frühjahrskonzert unter der Chorleitung von Mathias Wachter im Pfarrzentrum gleich zweimal auf. Es war der musikalische Höhepunkt des Vereinsjahres mit einem abwechslungsreichen Programm.

Unterstützt wurde der Chor von den Pianisten Karlheinz und Reinhard Blum, von Gabriel Meckler am Schlagzeug und Julia Blum auf der Violine. Weiters traten auf die Sängerin Conni Lutz sowie die Sänger Armin und Helgar

Brunner und Gerhard Jussel. Moderatorin Heidi Schuster-Burda führte gekonnt locker und gewohnt charmant durch das Programm.

Ein buntes Programm

Zu Beginn das Lied „Da Ådler“, aus der lockeren Gruppe und dann in Stimmformation gesungen ist ein lustiges Lied, das in verdrehtem Text das Ausbringen von Gülle ankündigt. Dann „Mein Vorarlberg“, ein Heimatlied und „Gern haben tuat

guat“, ein Kärntnerlied, sowie die traditionell gern gesungenen „Frühlingsboten“ mit dem Solisten Gerhard Jussel bringen Heimatverbundenheit zum Ausdruck. „Pferde zu viere traben“, ein Lied aus dem Tessin forderte abschließend die Schönste aller Schönen auf, in die Gondel der Liebe zu steigen.

Umfangreiches klassisches Repertoire

Der sorgfältig ausgesuchte klassische Block mit der A-Dur-Vio-



Bass-Solo mit Gebhard Jussel, begleitet von Reinhard Blum am Klavier



Mit der Violine: Julia Blum, begleitet von Reinhard Blum.

linsonate von Gabriel Faurè aus der Suite „Dolly“ für Klavier zu vier Händen, gespielt von Karlheinz und Reinhard Blum, die Szene des Leporello aus Don Giovanni von W.A.Mozart, dem Bass-Solo mit Gebhard Jussel, begleitet von Reinhard Blum am Klavier.

Dann: Der Tango Jalousie von Jacob Gade und der Tango Por Una Cabeza von Carlos Gardel, gespielt auf der Violine von Julia Blum, begleitet von Reinhard Blum.

Der Klassikblock zählt jedes Jahr zu den Highlights und wurde auch heuer wieder aufgrund seiner hervorragenden Qualität mit begeistertem Applaus belohnt.

Erstaufführung "Mein Höchst"

Vom langjährigen Chormitglied Walter R. Nagel kommen Text und Musik, den Männerchorsatz mit Klavierbegleitung komplettierte dazu Reinhard Blum, die Begleitung am Klavier übernahm sein Bruder Karlheinz, gesungen vom Chor zusammen mit prominenten Vertretern mehrerer Generationen der Höchster Gemeindepolitik. Die Moderatorin wünscht dem neuen Höchster Lied die Entwicklung zur Höchster Hymne und dass diese künftig zu allen Anlässen und Jahreszeiten gesungen, geträllert und geschmettert werde.

Kraftvoll und temperamentvoll besingen dann die Männer die „Spanischen Nächte“ von T: Lutz Kuessner, M: Ernst Fischer sowie ein Trad. aus Irland „Lord oft he Dance“ Arr. von Karl-Heinz Jäger und auch über das Alltägliche wie „Schönes Wetter heute“ mit dem Blick ins Publikum „und so nette Leute“ das Programm einen begeisternden Abschluss findet.

Zugaben und ein gemütlicher Ausklang

Das Gesamtprogramm bot einen spannenden und unterhaltsamen



Die Geschwister Conny Lutz, Armin und Helgar Brunner, Gabriel Meckler am Schlagzeug



Der Männergesangsverein Höchst 1864 unter der Leitung von Mathias Wachter

Einblick in die intensive Probenarbeit. Die Darbietungen wurden vom Publikum mit großem Applaus gewürdigt. Eine Zugabe schloss den offiziellen Teil. Beide Aufführungen waren komplett ausgebucht.

Flott durchgeführte Umbauarbeiten im Saal ermöglichten einen anschließenden gemütlichen Hock mit den Sängerfreunden, bei dem man sich privat und

fachlich austauschen konnte. Der Männergesangsverein 1864 dankt allen Gästen für den Besuch und die begeisterten Kommentare.

Er freut sich über die Einladung zur bevorstehenden 12. Matinee der Chöre in Lauterach und über die Einladung nach Zell am See zum „Festival der Männerstimmen“ - zwei weitere Highlight im diesjährigen Chorkalender.



Höchster Markt & 6. Höchster Kinderflohmarkt

Samstag, 5. Mai 2018

Abendmarkt 16.00-22.00 Uhr | Kirchplatz

Kinderflohmarkt 16.00-18.30 Uhr | Pfarrzentrum

Beim Kinderflohmarkt haben Kinder bis 12 Jahre hier die Möglichkeit, ihre nicht mehr gebrauchten Spielsachen, Bücher, Fahrzeuge, CDs und allerlei „Krimskrams“ zu verkaufen. Das traditionelle Kinderschminken übernehmen wieder junge, kreative Mädchen, es kann nach Lust und Laune gebastelt, gemalt oder geknetet werden.

INFOS & ANMELDUNG

Verena Schneider

+43(0)664 252 33 99

verena.schneider1979@gmail.com



Brückenfest Höchst - St. Margrethen

Sonntag, 24. Juni 2018 | 10.00 bis 14.00 Uhr
an der Brücke zwischen Höchst
und St. Margrethen

Programm

10.00-10.30 Uhr
Offizielle Eröffnung

ab 10.30 Uhr
Frühshoppen mit der Bürgermusik Höchst

11.00 Uhr Rad-Show

ab 12.15 Uhr
Frühshoppen mit der Musikkapelle St. Margrethen

Tolles Rahmenprogramm für Kinder!



Hüaschta Gmouand bütat a Plätzle für's „alte glumpat“

Sollten Sie auf historische Kulturgüter (älter als 50 Jahre) stoßen, freuen wir uns, wenn Sie sich mit dem Schaudepot in Verbindung setzen. Wir sind besonders interessiert an Kleidung und Haushaltsgegenständen, Sterbekärtchen, Dokumenten und Bildern sowie Maschinen und Geräten aus Landwirtschaft, Gewerbe und Handel.

KONTAKT

Helmut Sparr

+43(0)5578 7907-40

helmut.sparr@hoechst.at



Sicher unterwegs mit dem E-Bike Training für Erwachsene und Senioren

Dienstag, 8. Mai 2018 | 14.30-16.30 Uhr
auf dem Platz hinter der Rheinauhalle
(nur bei guter Witterung)

E-Bike Check - Helmeinstellung - Übungen zum Bremsen, Lenken, Kurvenfahren, Schalten - Training von Geschicklichkeit und Balance anhand eines Hindernisparcours - nützliche technische Informationen

Kosten: € 20 pro TeilnehmerIn

Bitte das eigene E-Bike UND einen Fahrradhelm mitbringen! Achtung: Eine Anmeldung ist erforderlich, da nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen vorhanden ist.

Bürgerservice im Gemeindeamt

+43 5578 79 07-44

buergerservice@hoechst.at



d'Höschter
Mini- und
Jungmusik



Konzert

d'Höschter **Mini- und Jungmusik**

Mittwoch, 30. Mai 2018

19.00 Uhr, Pfarrzentrum Höchst

Auf ihrem eigenen großen Jahreskonzert stellen d'Höschter Mini- und Jungmusik wieder ihr Können unter Beweis. Über zahlreichen Konzertbesuch freuen wir uns und hoffen, auch viele MusikschülerInnen auf unserem Konzert begrüßen zu dürfen.



Viele Wege lassen sich leicht mit dem Fahrrad oder zu Fuß bewältigen – setzen Sie bewusst ein Zeichen und verzichten Sie beim Besuch der Veranstaltung auf das Auto.

TIERAUSSTELLUNG

Ein tolles Fest mit vielen Tieren

Samstag, 26. Mai 2018 | 10.00 Uhr | Luisl's Farm

Tierfreunde aufgepasst!

Auch dieses Jahr findet im Mai wieder die einzigartige Tierausstellung in Höchst entlang am Alten Rhein statt. Das tolle Gelände rund um Luisl's Farm ist der ideale Platz dafür. Für Bewirtung, Kinderprogramm und tolle Stimmung ist gesorgt.



MOBI wieder unterwegs!

Die mobile Bibliothek des KinderCampus startet mit dem Höchster Frühjahrsmarkt in die Saison. Das Spezialfahrrad – bestückt mit Büchern, Spielen, Decken und Malsachen – macht überall dort Halt, wo viele Kinder zusammen kommen. Dann kann man schmökern, Geschichten lauschen oder selbst lesen.

Wann das MOBI wo zu finden ist, könnt ihr auf unserer facebook-Seite nachlesen (facebook.com/kindercampushoechst).

5. Mai - MOBI-Auftakt beim Frühjahrsmarkt auf dem Spielplatz hinterm Pfarrzentrum

17. Juni - MOBI beim Begegnungscafé Familienbrunch des Frauencafés Höchst

Weitere Termine im KinderCampus:

BabyCafé – Austausch bei Kaffee und Kuchen

4. Mai | 9.30 Uhr | KinderCampus (2. Stock)

18. Mai | 9.30 Uhr | Turnsaal im Kinderhaus im KinderCampus | Thema "Laufwagen, Babywippe & Co" mit Birgit Grass (aks)

Freitagsgeschichten - der mehrsprachige Erzählnachmittag

25. Mai - „Das Herz des Affen“

Anmeldung: office@kindercampus.at / 05578 73034

KONTAKT

KinderCampus Höchst - Projektwerkstatt

Elisabeth Zech (Stv. Geschäftsführung)

05578 73034

office@kindercampus.at

www.kindercampus.at

TOLLE ANGEBOTE IM JUGENDTREFF CHILLOUT

Die Offene Jugendarbeit Höchst bietet speziell Jugendlichen aus Höchst und den umliegenden Rheindeltageemeinden eine Möglichkeit der aktiven Freizeitgestaltung.

Sie ist offen für Menschen, Gruppen, Szenen und Kulturen und setzt sich mit jungen Menschen mit „know how“ zu jugendrelevanten und jugendspezifischen Themen auseinander, völlig unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Bildung, sozialer Schicht und Herkunft. In Höchst wird folgendes geboten:

Offener Betrieb

Der offene Betrieb ist das Kernstück der Offenen Jugendarbeit Höchst. Fünf Nachmittage in der Woche ist der Jugendtreff Chillout bei der Rheinauhalle für alle im Alter von 10 bis 18 Jahre geöffnet. Hier werden ganzjährig verschiedenste Angebote wie outdoorpädagogische Aktionen, verschiedenste sportliche Angebote, gemeinsames Kochen, Filmabende, Projekte, Events und Workshops zu Themen wie Sexualpädagogik, Berufsorientierung, Jobcoaching, Klassengemeinschaft und Teambuilding, Gewaltprävention und Selbstbehauptung angeboten.

Vermietungen & Partys

Der ehemalige Kraftraum der Turnerschaft Höchst wird für Veranstaltungen, Partys und kleinere Konzerte an Jugendliche bis 25 Jahre vermietet und wird von den MitarbeiterInnen der Offenen Jugendarbeit begleitet.

Jugendbüro

Die Offene Jugendarbeit Höchst ist generell eine Anlaufstelle für Jugendthemen, nicht nur für Jugendliche, auch für Eltern.

Outdoorpädagogik

Outdoorpädagoge Dominik Karg stellt zweimal wöchentlich während des offenen Betriebes außergewöhnliche Naturspiel-, Experimentier- und Entwicklungsräume bereit mit dem Ziel der gemeinsamen Erweiterung der Erlebnis- und Handlungsfähigkeit sowie der Entwicklung personaler, sozialer und emotionaler Kompetenzen. Dabei kommt der Spaß natürlich nie zu kurz.

HipHop und Breakdance

Die beiden Tanztrainer Jennifer Vigl und Tommy Gualido bieten je einmal in der Woche Tanztraining im Jugendtreff Chillout an.

Kochprojekt

Über das ganze Jahr hinweg wird regelmäßig mit den Jugendlichen gekocht. Gemeinsam wird überlegt, was in der Küche gezaubert werden könnte und welche Zutaten von den Jugendlichen eingekauft werden müssen.

Dabei wird großen Wert auf regionale Produkte gelegt. Regelmäßig wird auch der Mahlerhof in Höchst besucht, denn so erfahren die Jugendlichen, wo die von ihnen verwendeten Lebensmittel herkommen.

Und mit Nedo Mitrovic im Team, der als gelernter Koch über viel Wissen verfügt, ist dieses Projekt besonders interessant.



GUT ZU WISSEN

Offener Betrieb

DI & MI 15.00-19.00 Uhr
DO & FR 15.00-21.00 Uhr

Mädchencafé

MO 15.00-19.00 Uhr

Outdoorpädagogik

DI 17.00-19.00 Uhr
DO 17.00-21.00 Uhr

HipHop für Mädchen (ab 8 Jahre)

MO 18.00-19.00 Uhr

Breakdance für Jungs (ab 8 Jahre)

MI 16.00-17.00 Uhr

Vermietung

Janine Schweiger
+43(0)67683650844
janine.schweiger@ojad.at

KONTAKT

Jasmin Fischer, BA
Hausleitung Chillout Höchst
+43(0)676 83650 851
jasmin.fischer@ojad.at

26.06.2018, 19.30
Feuerwehrhaus